



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

IX. Jetzt kommet der Nach-Tisch. Da werden die Gäst herzlichst
beschencket. Das dritte Salve!

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

Tisch / als Feuer-brinnende Lö-
wen Abschied nehmen / erschrock-
lich dem Teuffel. Sehet umb
Gottes Willen!

Die Madame (Jerusalem) ver-
schwöret sich alles deß jenigen /
was zur freywilliger / auch nur
läßlichen Sünd/sie reizen möge.
Die übrige ihre Leibs-Garde (die
fünff Sinnen) mit beyder Seyts
gehörigen / bieten dem Teuffel
den Trug / sich an sie mehr zu
wagen. Trug Teuffel! Welche
Heldenmüthige Resolution ihme
der König allergnädigst gefal-
len läßt / vnd seinen Hülff-reichen
Bestand / auff Parole, darzu
verspricht / alle ins gesambt /
vnd sonders sein liebste Jerusalem,
zum Nach-Tische herglichenst
einladend.

IX.

Wahr ist es / daß genereuse
Gemüther sich allein mit der
Maalzeit / andern gehalten / nit
begnügen lassen / absonderlich
(wie man heunt allda versichert
bleibt) bey guten Freunden.
Alexander der Grosse hat nach
Bericht Curtij einest 8000. Gäst
zu einem Maal geladen / nach
Begnügen Königlich tractiert /
vnd jeden endlich mit einer gul-
denen Schallen beschenkt. Ju-
lius Caesar hat nach besigtem Ly-
bien ein herzliches Gastmaal ge-
halten / vnd schließlich einem jes-
den Römischen Bürger zehen

Schäffel Weizen / so vil Pfund
Oel / vnd 300. Pfennig vereh-
ret. Der Fürst Waldenrode hat
einest vil frembden Fürsten / Gra-
fen / vnd Herren / 2c. ein so statt-
lichen Ehren-Tisch zugericht /
daß dabey / wie Caspar Schüg /
vnd Waiselius berichten / in die
fünff mahl hundert tausend
Preussische Marck / köttiges Sil-
ber auffgegangen / zumalen ei-
nem jeden erlaubt gewesen / so
vil guldene / vnd silberne Geschir-
er außstrincken könnte / also vil
mit sich hinweg zu nehmen / ne-
ben den Kleinodien / welche den
frembden Gästen verehret wor-
den. Aber bey heutigem Kö-
niglichem Nach-Tisch hat sich vns
zulänglich freygebiger der Gött-
liche König schauen lassen. Hö-
ret den aufrichtigen / vnd hoch-
seeligen Geist-Mann von Kem-
pis den Aufschlag geben. Quo-
ties hoc Mysterium recolis, &
Christi Corpus accipis, toties tuæ
Redemptionis opus agis, & NB.
particeps omnium meritorum
Christi efficeris. So offte du
dieses Geheimnus betrachtest /
vnd den Leib deß Herrn em-
pfangest / so verrichrest das
Werck deiner Erlösung / vnd
wirfst theilhafftig aller Ver-
diensten Christi. Was kan
nachdencklichers / vnd köstlichers
gesagt / ja! erdacht werden? O
was für Schatz / vnd Reichthum
3 men

Tom. 2
Kemp. l.
4. c. 2. n.
3.

men / O was für vneinbildliche
Früchten müssen diese seyn! O
Kommet alle / so können / comedite,
& bibite amici! Der hochge-
lehrte Sanchez gehet noch weiter/
vnd lehret / daß diese ernannte
Schäß theils denen Theologis,
theils anderen bekannt seyen/
aber / spricht er / ejus Judicij sum,
esse innumerabiles effectus hujus
Sacramenti, à Theologis adhuc
non cognitos, & multo plures,
quàm de facto cognoscuntur. Ich
bin der Meynung / spricht er /
die Würckungen dieses Sacra-
ments seyen unzählbar vnd von
denen Theologis bißhero noch
nicht erkannt / vnd weit mehrer /
als bißhero erkennen seynd wor-
den. Ja! Lorinus will / daß die
glorificierte Leiber deren / so oft/
vnd würdig bey diesem H. Gast-
Maal sich bey Lebens- Zeit ein-
gestellt / ein absonderliche Zierde
in similitudinem Aureolæ, das
ist / gleich dem Martyr-Doctor-
vnd Jungfrauen-Kranz in dem
ewigen Königreich erlangen
werden / welche Trost- reiche
Meynung sich neben anderen /
sehr gefallen lassen Andreas Lu-
cas Arcones in Haim, Sandæus,
Gabriel Henao, &c.

Auff solche nur allerreichlich-
ste Beichenckung für gegenwär-
tig- vnd künftiges Leben / haben
sich die Carthausen in dem gan-
zen Feld das dritte mahl hören

lassen / vnd pro gratiarum Actio-
ne freudigst Salve gegeben. Die
Himmliche Hof- Music singet
mit vnaussprechlicher Süßig-
keit:

Se nascens dedit Socium,
Convalescens in edulium,
Se moriens in pretium,
Se regnans dat in præmium.

Die Madame (Jerusalem) spricht
mit den ihrigen ihr tausendfä-
ltiges Gratiast mit folgenden:

O salutartis Hostia! Und
Uni, Trinôque Domino, &c.

Also ist das heutige Gnade-
Frid- vnd Freuden- Maal ge-
endet / vnd die ganze Jerosolymi-
tanische Gesellschaft biß auff
künftigen Sonntag / an wel-
chem der König seinen trium-
phierlichen Einzug nach Jerusa-
lem die Stadt / mit Madame hal-
ten wird / vnter dessen in die hei-
lige umbligende Dertther / als
auff den Del- vnd Calvari- Berg
einquartiert worden. Wie sie
den Charfreitag halten / vnd sich
verhalten werden / wird sich mor-
gen zeigen. Aber

X.

Lasset vns zum Beschluß ein-
oder anderes Lehr- Stuck / vnd
Portion auß dem abgehörten
Gast- Maal nach Hauß tragen!
Und zwar haben wir vernom-
men / was aestalten die Allmacht/
vnd Weisheit Gottes in dem
Sacrament des Altars sich ver-
wunde